

Bericht des Aufsichtsrates

gemäß § 96 AktG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!
Sehr geehrte Leserinnen und Leser dieses Berichts!

Organisation Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2017 bestand der Aufsichtsrat aus vier von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern und einem gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung entsandtem Mitglied: Mag. Josef Schweighofer (Vorsitzender), Dr. Reinhard Schanda (stellvertretender Vorsitzender), DI (FH) Stefan Bauer, Martin Zimmermann und Andreas Dangl.

Die Gesellschaft ist gemäß § 92 Abs. 4a AktG verpflichtet, aus der Mitte des Aufsichtsrates einen Prüfungsausschuss zu bestellen, dem mindestens drei Personen anzugehören haben. Während des Berichtsjahres waren mit Josef Schweighofer, Reinhard Schanda und Stefan Bauer drei Mitglieder in den Prüfungsausschuss bestellt. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses wurde Josef Schweighofer gewählt. Gleichzeitig wurde er auch als Finanzexperte des Prüfungsausschusses gemäß § 92 Abs. 4a AktG nominiert.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben auf Grundlage der umfangreichen Berichterstattung des Vorstandes diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeiten laufend überwacht. Im Zuge von insgesamt sieben Sitzungen, bei denen immer alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen, sowie weiteren Besprechungen und Telefonkonferenzen diskutierten wir auf Basis von regelmäßigen, zeitnahen, schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes über die operative Geschäftspolitik und die Ergebnislage des Konzerns. Weiters wurde die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften gemeinsam erörtert. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand in laufendem Kontakt, um mich regelmäßig über die jüngsten Entwicklungen zu informieren.

Der Aufsichtsrat evaluierte im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die fachliche Ausgewogenheit seiner Zusammensetzung und die Diversität seiner Mitglieder. Als Ergebnis dieser Evaluierung und aufgrund der Tatsache, dass sich der Sektor der erneuerbaren Energien laufend weiter entwickelt, ebenso wie im Hinblick auf die Fortsetzung des Wachstumskurses der W.E.B trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen wollen wir die Expertise in unserem Gremium erweitern.

Nach ausführlichen Sondierungsgesprächen schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, Mag. Brigitte Ederer als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen. Brigitte Ederer ist eine sehr erfahrene und geschätzte Persönlichkeit mit Waldviertler Wurzeln. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass sie der W.E.B aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Vorstand eines international tätigen Industrieunternehmens sowie als Aufsichtsrätin anderer Gesellschaften bei der Weiterentwicklung wertvolle Impulse geben kann. Ich darf Sie daher im Namen des Aufsichtsrates einladen, diesem Vorschlag zuzustimmen.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten, einzelne Sachgebiete vertiefend erörtert und anschließend dem Aufsichtsrat berichtet. Im April 2017 wurden alle Themen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2016 sowie der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2017 behandelt. Im Oktober 2017 gab der Abschlussprüfer eine Übersicht zum geplanten Ablauf sowie zu den Schwerpunkten der Prüfung für das Geschäftsjahr 2017. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Corporate-Governance-Bericht und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungsausschuss hatte auch die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstandes mit dem Wirtschaftsprüfer zu beraten und auszutauschen.

Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Unternehmen von den Vorständen Dr. Frank Dumeier (Vorstandsvorsitzender) und DI Dr. Michael Trcka (Finanzvorstand) geleitet. Beide können auf eine knapp zehnjährige Vorstandstätigkeit bei der W.E.B zurückblicken und sind maßgeblich für die erfolgreiche Entwicklung der W.E.B mitverantwortlich. Der aktuelle Vertrag von Michael Trcka läuft Anfang nächsten Jahres (30. April 2019) aus, jener von Frank Dumeier Anfang 2020 (31. März). Eine der Hauptaufgaben des Aufsichtsrates in den nächsten Wochen und Monaten wird es daher sein, Entscheidungen zu treffen, wer das Unternehmen in die nächste Dekade führen soll, und entsprechende Verhandlungen zu führen. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates gehe ich nach heutigem Stand davon aus, dass das derzeit tätige Vorstandsteam seine Arbeit auch die nächsten Jahre fortsetzen wird.

Ergebnis

Das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2017 ist das beste in der Firmengeschichte der W.E.B. Das Ergebnis des bisherigen Rekordjahres 2015 wurde 2017 klar übertroffen; für diesen erfreulichen Umstand zeichnen mehrere Faktoren verantwortlich.

Erstens war das Jahr 2017 – im Unterschied zu 2016 – von einem überdurchschnittlichen Windertrag gekennzeichnet. Obwohl dieser nur geringfügig über dem Planwert (aber erheblich über dem Jahr 2016) lag, hat der Windertrag das wirtschaftliche Ergebnis entscheidend positiv beeinflusst. Zweitens haben 2017 positive Einmaleffekte, insbesondere aus Auslandsgesellschaften, negative Einmaleffekte klar übertroffen. Hervorzuheben ist ein Einmaleffekt aufgrund einer Gesetzesänderung im Steuerrecht in Frankreich.

Positive Zinseffekte aus Kanada haben negative Effekte aus Sonderabschreibungen in Deutschland – aufgrund der in 2018 zu startenden Repoweringmaßnahme in Wörbzig war der Buchwert der Altanlagen abzuschreiben – annähernd ausgeglichen. Drittens waren – wie auch schon in den vergangenen Jahren – der hoch optimierte Betrieb des Bestandsportfolios mit seinem hohen Grad der Anlagenverfügbarkeit und das moderate Wachstum inklusive der nahtlosen Integration der neuen Kraftwerke in das mehrstufige W.E.B-Betriebsmodell für die außerordentlich positive Ergebnisentwicklung des Jahres 2017 hauptverantwortlich.

Rückblick Projektentwicklung

Im Jänner 2017 wurden die letzten Anlagen des Windparks „Les Gourlus“ in der Nähe von Reims (Frankreich) erfolgreich ans Netz angeschlossen. Die Umsetzung des Windparks erfolgte überwiegend aber bereits im Jahre 2016. Das Projekt umfasst insgesamt 12 Windkraftanlagen des Typs Siemens SWT 113/3,2 MW mit einer Gesamtleistung von knapp 40 MW und bildet somit das bis dato größte Einzelprojekt in der Geschichte der W.E.B. Darüber hinaus wurden im Jahre 2017 mehrere Photovoltaik-Anlagen mit in Summe von rund 1.000 kWp in Österreich umgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte zwar kein großer Wachstumsschritt im Sinne neuer Inbetriebnahmen, aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in allen „W.E.B Ländern“ mit der Entwicklung unserer umfangreichen Projektpipeline beschäftigt. Als Ergebnis erwarten wir heuer den nächsten Wachstumsschub. In Frankreich werden am Standort Flesquières voraussichtlich Mitte des Jahres 2018 sechs Windkraftanlagen Vestas V126 mit einer Gesamtleistung von 21,6 MW ans Netz angeschlossen. In Österreich werden nach aktuellen Planungen im letzten Quartal 2018 in Dürnkrot und in Höflein insgesamt sechs Windkraftanlagen V126 mit einer Gesamtleistung von 20,7 MW errichtet. Darüber hinaus wurden heuer einige in Betrieb befindliche Photovoltaikanlagen in Italien und Deutschland erworben. Weitere Investitionen in neue Photovoltaikkraftwerke in Massachusetts, USA sollen heuer noch folgen.

Viele der Länder, in denen die W.E.B tätig ist, haben mittlerweile bei der Vergabe von Projekten auf sogenannte Ausschreibungsverfahren umgestellt. Bedingt durch ein begrenztes Volumen und ein Überangebot von Projektwerbern waren diese Ausschreibungen sehr kompetitiv. Die W.E.B hat bis dato in vier Ländern erfolgreich an Ausschreibungen teilgenommen. Besonders ist hier das Projekt Wörbzig in Deutschland zu erwähnen, wo sich die W.E.B in einem sehr harten Wettbewerb durchgesetzt hat.

Rückblick Betriebsführung und Stromvermarktung

Im zentral aus Pfaffenschlag gesteuerten Betrieb unserer Kraftwerke konnten wir wieder auf ein sehr stabiles Produktionsjahr zurückblicken. Die gewohnt hohen Ertrags-Verfügbarkeiten als Ergebnis der standardisierten Prozesse sowie die am Kosten-Nutzen-Effekt dynamisch ausgerichteten Einsatzentscheidungen bei Störungsbehebungen haben einen wesentlichen Anteil zum guten Jahresergebnis beigetragen. Im letzten Jahr hat die W.E.B mit Maßnahmen begonnen, um die Betriebsdauer der 2 MW Plattform von 20 auf 25 Jahre zu verlängern.

Im Bereich der Stromvermarktung befinden sich mittlerweile über 100 GWh Grünstrom außerhalb der Förderregime. Daher wurden die Stromvermarktungsaktivitäten weiter intensiviert, indem neue Produktlinien platziert wurden und das Vermarktungsteam personell verstärkt wurde.

Strategie

In der Aufsichtsrats-Klausur am 30. November 2017 wurden von den Vorständen die Eckpunkte zur aktuellen strategischen Ausrichtung der W.E.B präsentiert. Die drei Säulen der W.E.B-Strategie (Entwickeln – Betreiben – Vermarkten) wurden intensiv diskutiert. Im Wesentlichen wurden der weitere organische Wachstumskurs und die auf wenige Anlagenhersteller fokussierte Betriebsstrategie bestätigt. Die Aktivitäten zur Stromvermarktung werden aufgrund der zukünftig stark ansteigenden Mengen an nicht gefördertem Grünstrom weiter intensiviert.

Die breite Bürgerbeteiligung bildet auch in Zukunft die Basis des W.E.B-Geschäftsmodells und wird uns beim Umbau der Energiewirtschaft hin zu 100 % erneuerbarer Energie helfen, ein nachhaltiges und wirtschaftliches Geschäftsmodell abzusichern.

Jahresabschluss 2017 und Vorschlag Ergebnisverwendung

Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2017 bestellte KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschafts- prüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 samt Lagebericht und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 samt Konzernlagebericht geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag und sämtliche Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 19. April 2018 eingehend und detail- liert mit den Prüfern beraten. Weiters hat der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und des Konzern- abschlusses für das Geschäftsjahr 2017 den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Verbindung mit § 92 Abs. 4a Z 2 AktG erstattet. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss in dieser Sitzung auch mit dem Corporate-Governance-Bericht und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, überprüfte die Wirksamkeit des internen Kontroll- systems (IKS) inklusive des Risikomanagements und überwachte die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers. Im Zuge dieser Sitzung gelangte der Prüfungsausschuss zum Ergebnis, dass die geprüften Unterlagen gesetzmäßig und richtig sind und kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Prüfungsausschuss hatte auch hier die Möglichkeit, sich ohne Beisein des Vorstandes mit dem Wirtschaftsprüfer zu beraten und auszutauschen. Das Ergebnis dieser Prüfungsausschusssitzung wurde dem Gesamtaufichtsrat berichtet und die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschläge wurden unterbreitet.

In der Aufsichtsratssitzung am 19. April 2018 wurden der Jahresabschlussbericht und der Konzernabschluss samt Konzernlagebericht in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfungen angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gebilligt, den zugehörigen Lagebericht des Vorstandes geneh- migt und dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Absatz 4 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, vom Bilanzgewinn in Höhe von 7.207.664,75 Euro eine Ausschüttung von 6.922.872,00 Euro (24,- Euro je Aktie) vorzunehmen und den Rest in Höhe von 284.792,75 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Prüfung Jahresabschluss 2018

Weiters wurde über Vorschlag des Prüfungsausschusses ein Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 für die 19. ordentliche Hauptversammlung am 25. Mai 2018 vorbereitet. Die KPMG Niederösterreich GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 2340 Mödling, wird als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2018 (1. Jänner bis 31. Dezember 2018) vorgeschlagen.

Dank

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrates dem gesamten Vorstand, den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im vergangenen Geschäftsjahr 2017 aussprechen. Besonderer Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden, unseren Joint-Venture- und Geschäftspartnern im In- und Ausland, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihezeichnerinnen und Anleihezeichnern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Josef Schweighofer
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Pfaffenschlag, im April 2018